

Beteiligungsbericht 2004

erstellt auf der Grundlage
der Geschäftsberichte 2003

Versorgungsunternehmen
Verkehrsunternehmen
Rundfunk
Gemeinnützige Wohnungsbau-
gesellschaften
Wirtschaftsförderung
Sonstige Beteiligungen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorwort	2
II. Gesetzliche Grundlagen	3
III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt	4
IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises	
1. Versorgungsunternehmen	
1.1 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)	6
1.2 Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH	7
1.3 Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH einschl. Tochterunternehmen GKD GmbH und RPP GmbH	13
1.4 Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG (mittelbare Beteiligung)	20
2. Verkehrsunternehmen	
2.1 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)	24
2.2 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) (mittelbare Beteiligung)	31
2.3 Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) (mittelbare Beteiligung)	37
3. Rundfunk	
3.1 Radio Berg GmbH & Co. KG	40
4. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften	
4.1 Bauverein Dieringhausen Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft	43
4.2 Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG	44
4.3 Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG	45
4.4 GBW Gemeinnütziger Bauverein eG Wipperfürth	46
5. Wirtschaftsförderung	
5.1 Oberbergische Aufbau GmbH	47
5.2 GTC - Gründer- u. TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	52
5.3 Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (mittelbare Beteiligung)	58
5.4 Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- u. Weiterbildung GmbH	59
6. sonstige Beteiligungen	62

I. Vorwort

Der Oberbergische Kreis hat als Gebietskörperschaft für seine Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Die unternehmerische Tätigkeit ist für die öffentliche Verwaltung nicht die regelmäßige Form der Aufgabenerfüllung. Dies gilt insbesondere für den Oberbergischen Kreis, der im Gegensatz zu seinen Gemeinden oder einigen anderen Kreisen keinen Eigenbetrieb hat. Gleichwohl betätigt sich auch die Kreisverwaltung wirtschaftlich in der Form des privaten Rechts. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten beteiligt sich der Kreis zur Erfüllung seiner Aufgaben an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen.

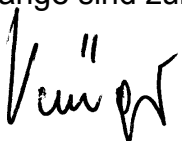
Der gemäß § 112 Abs. 3 der Gemeindeordnung zu erstellende und jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht soll die Information über Beteiligungen als Basis für weiterführende Überlegungen zur Standortbestimmung des jeweiligen Unternehmens sein. Zur Sicherstellung dieser Aufgabe gliedert sich der Inhalt des Beteiligungsberichtes wie folgt:

- Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind bei Beteiligungen über 3 % abgedruckt. Bei Unternehmen und Einrichtungen, an denen der Oberbergische Kreis zu mehr als 25 % beteiligt ist und damit eine erhöhte Einflussmöglichkeit besteht, ist zusätzlich der Lagebericht aufgenommen.
- Beteiligungen unter 1 % sind nur noch unter Punkt 6 ohne weitere Angaben genannt. Als wesentliche Beteiligung unter 1 % ist die an der RWE AG zu nennen. Die ist zwar mit rd. 0,01 % sehr gering, aber aufgrund der Höhe des eingesetzten Stammkapitals und der jährlichen Dividende im Kreishaushalt eine wichtige Größe (vgl. hierzu Punkt III).

Im Februar 2004 beschloss der Rat der Stadt Leverkusen, den städtischen Anteil an der AVEA (50%) zu veräußern. Im Juni konnte nach Irritationen zwischen der Stadt Leverkusen und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) jedoch Entwarnung gegeben werden, nach dem der Rat der Stadt Leverkusen seinen Beschluss vom Februar wieder aufgehoben hatte.

Weiter hat der Kreistag des Oberbergischen Kreises in seiner Sitzung am 18.03.2004 beschlossen, dem „Förderverein Naturschutz im Bergischen Land e. V.“ beizutreten und sich hierüber an der „Landschaftspflege Bergisches Land gemeinnützige GmbH“ zu beteiligen. Das entsprechende Anzeigungsverfahren nach § 115 GO ist mittlerweile abgeschlossen.

Die Kreiskrankenhäuser Gummersbach und Waldbröl beabsichtigen die Gründung einer gemeinsamen Krankpflegeschule als gemeinnützige GmbH. Sonstige Beteiligungsvorgänge sind zur Zeit nicht zu nennen.



Krüger
Kreiskämmerer

Gummersbach, den 10.01.2005

II. Gesetzliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist in den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) geregelt. Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise die Vorschriften der Gemeindeordnung entsprechend.

Die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde wird durch die gesetzliche Vorgabe des § 107 GO eingeschränkt. Sie ist nur zulässig, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Darüber hinaus bestimmt § 108 Abs. 1 GO für die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen u. a.,

- dass eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag beschränkt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht und
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet.

Besondere Vorschriften gelten für Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen von mehr als 50 % (§ 108 Abs. 2 GO). Die Gemeinde hat insbesondere darauf hinzuwirken, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Im Gegensatz zu den Grundsätzen der öffentlichen Finanzwirtschaft soll die Unternehmertätigkeit der Gemeinde Gewinne für den Haushalt abwerfen (§ 109 Abs. 1 GO). Hierbei geht allerdings auch die Aufgabenerfüllung („öffentlicher Zweck“) vor.

Keine wirtschaftliche Betätigung (§ 107 Abs. 2) im Sinne der GO ist der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind (z. B. im Bereich Erziehung, Bildung, Kultur, Sport, Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen)
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen und
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z. B. Abfallentsorgung).

III. Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Beteiligungen des Oberbergischen Kreises wirken sich sowohl auf den Vermögens- als auch auf den Verwaltungshaushalt aus.

Zum Anlagevermögen gehören laut Definition des § 45 Ziffer 2.4 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) auch Beteiligungen, sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat. Veränderungen (z. B. durch Verkauf von Aktien oder Erwerb von Geschäftsanteilen) sind daher im *Vermögenshaushalt* zu veranschlagen.

Die Auswirkungen auf den *Vermögenshaushalt* waren auch im Rechnungsjahr 2003 gering. Die Ausgaben ergeben sich im Wesentlichen durch die Erhöhung bzw. Übernahme von Geschäftsanteilen und geringfügigen Kapitalaufstockungen.

Im prozentualen Vergleich würden die Einnahmen und Ausgaben aus Beteiligungen im *Verwaltungshaushalt* nicht ins Gewicht fallen, sofern man die überplanmäßige Einnahme in Höhe von 4,25 Mio. € aufgrund einer einmaligen Zahlung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes in Höhe von 4,5 Mio. € unberücksichtigt lässt. Die Einnahmen aus Beteiligungen (Dividenden) betragen rund 52 T€, davon entfallen allein auf die Dividenden aus den RWE-Aktien rd. 51,4 T€.

Gemessen am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts 2003 (Soll) von rd. 188 Mio. € machen die Einnahmen aus den Beteiligungen in Höhe von rd. 72,5 T€ nur 0,038 % aus.

Auf der Ausgabenseite sind die Fehlbetragsabdeckungen für die OVAG (2.475 Mio. €), den Verkehrsverbund (67.000 €), das GTC Gummersbach (14.147 €), das Steinmüller Bildungswerk (39.913 €) und den Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (537 €) erfasst. Die Ausgaben im Rahmen der Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen liegen somit bei 1,35 % des Gesamtausgabevolumens (Soll) im Verwaltungshaushalt.

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aus Beteiligungen 2001 – 2003 an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts:

	Rechnungsergebnisse		
	2003	2002	2001
<i>Verwaltungshaushalt</i>			
Einnahmen *	71.488 €	67.262 €	72.556 €
Ausgaben	2.596.598 €	2.132.052 €	1.375.248 €
<i>Vermögenshaushalt</i>			
Einnahmen	- €	12.600 €	24.602 €
Ausgaben	188 €	61.520 €	61.485 €

*) Einnahmen aufgrund Zahlungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes sind hier nicht berücksichtigt.

IV. Beteiligungen des Oberbergischen Kreises

(Stand: 31.12.2003)

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)

Opernplatz 1
45128 Essen
Telefon: (02 01) 12-00
Telefax: (02 01) 12-1 51 99

E-Mail: contact@rwe.com
Internet: www.rwe.com

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital	1.440 Mio. €		
davon			
Beteiligung des Oberbergischen Kreises	133.447,18 €	=	u. 0,1 %
Börsenwert (Tiefstkurs 2003: 17,68 €)	rd. 920 T€		
Aktienbestand des Oberbergischen Kreises	52.200 Stk. Stammaktien (Nennwert je Aktie 5 DM)		
Kommunale Aktionäre			ca. 33 %

Die weiteren Aktionäre bzw. die Höhe der jeweiligen Beteiligung sind hier nicht bekannt.

Organe

Aufsichtsrat
Vorstand
Wirtschaftsbeirat
Generalversammlung

Vertreter des Kreises (GV):
- Hagen Jobi
- Ursula Mahler

Rechnungsergebnisse 2001 – 2003

	2003	2002	2001
<i>Verwaltungshaushalt</i>			
Einnahmen (Dividende)	51.362 €	46.693 €	52.000 €
Ausgaben (VKA)	537 €	537 €	537 €

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

Postfach 34 51
51534 Waldbröl
Telefon (0 22 91) 82-0
Telefax (0 22 91) 82-16 00

E-Mail: info@kkh-waldbroel.de
Internet: www.kkh-waldbroel.de

einschließlich Tochterunternehmen:
KARO GmbH – Gesellschaft für kardiologische ambulante Rehabilitation Oberberg.

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit dem Ziel einer ausreichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung in dem Einzugsgebiet durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	613.550,26 €	=	60,0 %
Stadt Waldbröl	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Morsbach	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Reichshof	51.129,19 €	=	5,0 %
Stadt Wiehl	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Nümbrecht	51.129,19 €	=	5,0 %
Gemeinde Windeck	76.693,78 €	=	7,5 %
Gemeinde Ruppichteroth	51.129,19 €	=	5,0 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Verwaltungsrat
Geschäftsführung

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003	Seite 9
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 10
Lagebericht der Geschäftsführung	Seite 11

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH**

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Vorsitzender: Landrat Hans-Leo Kausemann,
Oberbergischer Kreis, Stellvertretender Landrat Hagen Jobi,
Stadt Waldbröl, Stadtverordneter Wilhelm Ehrenstein,
Gemeinde Morsbach, Ratsmitglied Klaus Peters,
Gemeinde Reichshof, Ratsmitglied Günter Nierstenhöfer,
Stadt Wiehl Stadtverordnete Angelika Banek,
Gemeinde Nümbrecht, Ratsmitglied Otto Müller,
Gemeinde Windeck, Ratsmitglied Frank Zähren,
Gemeinde Ruppichterorth, Gemeindevertreterin Rita Winkler

Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans-Leo Kausemann, Vorsitzender, Landrat
Helmut Bürger, stellv. Vorsitzender, Rentner
Horst Fuchs, stellvertretender Vorsitzender,
Karl-Heinz Sauer, stellvertretender Vorsitzender,
Hans-Otto Gries,
Friedrich-Wilhelm Heinrichs, ausgeschieden
Jürgen Rogowski, ab 9. Oktober 2003
Hans-Jürgen Mitzner,
Dr. Hans Horn,
Michael Schröder,
Heinz Zimmermann,
Klaus Pohler,
Hubert Wild,
Klaus Jehnes,
Jürgen Klumpp,
Hartmut Drawz,
Dr. Rudolf Wilkniß,
Jochen Spies,
Wolfgang Lindenberg,
Edgar Liedhegener,
Monika Baurmann-Schindler,
Joachim Töllner

Geschäftsführung:

Dr. Klaus Bellingen
Michael Kirch (stellv. Geschäftsführer)

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

Bilanz

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	79.812	47.270	91.968
Sachanlagen	18.685.821	16.220.782	16.198.113
Finanzanlagen	21.372	22.242	23.071
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.631.872	2.287.756	2.217.532
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	7.264.456	5.934.185	5.596.251
Bankguthaben	3.544.296	4.199.811	4.707.277
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.860.573	1.836.515	1.812.457
Rechnungsabgrenzungsposten	27.451	27.451	19.085
Bilanzsumme	34.115.653	30.576.012	30.665.752
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1.022.584	1.022.584
Kapitalrücklagen	6.494.000	6.494.000	4.629.634
Gewinnrücklagen	14.251.553	15.126.477	15.173.261
Sonderposten mit Rücklageanteil			
Sonderposten (KHG) u. Zuschüsse	4.375.415	4.451.438	5.637.037
Rückstellungen	1.368.290	1.080.694	1.006.377
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	3.655.536	690.415	711.529
aus Lieferung und Leistung	1.579.803	685.231	876.027
nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0	225.042	601.791
sonstige Verb.	1.318.933	713.541	669.175
Ausgleichsposten nach dem KHG	49.209	86.003	338.031
Rechnungsabgrenzungsposten	330	588	307
Bilanzsumme	34.115.653	30.576.012	30.665.752

Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse u. sonst. betriebl. Erträge	42.331.112	40.660.338	39.853.410
Personalaufwand	27.983.724	26.666.716	26.225.833
Materialaufwand	11.199.983	10.660.480	10.485.806
Zwischenergebnis	3.147.406	3.333.143	3.141.771
weitere Aufwendungen u. Erträge	1.112.361	1.168.876	1.407.790
Abschreibungen	1.840.618	1.855.751	2.195.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.230.852	2.756.605	2.589.740
Zwischenergebnis	-811.703	-110.336	-235.512
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.097	76.771	149.359
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-819.800	-33.565	-86.153
Steuern	55.124	13.218	10.228
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-874.924	-46.783	-96.381
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	874.924	46.783	96.381
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	55,1%	53,3%	53,2%
Eigenkapitalquote	70,2%	81,3%	77,1%
Fremdkapitalquote	29,8%	18,7%	22,9%
Personalaufwandsquote	66,1%	65,6%	65,8%
Materialaufwandsquote	26,5%	26,2%	26,3%
Abschreibungsquote	4,3%	4,6%	5,5%
Umsatzrentabilität	-2,1%	-0,1%	-0,2%
Pflegetage	108.887	106.262	105.918
Patienten (Fallzahlen)	14.579	14.428	14.769
Verweildauer in Tagen	7,47	7,36	7,17
Personaleinsatz (Vollkräfte / Insgesamt)	552,76	546,52	554,71
Personalaufwand je Vollkraft (EUR)	50.625	48.794	47.279
Auslastung (in %)	74,95	73,15	72,91
Planbetten	398	398	398

Fortsetzung Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH

L a g e b e r i c h t

Allgemeines

Die Kreiskrankenhaus Waldbröl GmbH war im Jahr 2003 an einer Betriebsstätte tätig. Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auch weiterhin auf den Krankenhausbereich. Die Pflegesatzverhandlungen, die im 14.08.2003 abgeschlossen wurden, erfüllen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Beitragssatzstabilität bei den Krankenkassen.

Aufgabenstellung

Das Krankenhaus umfasst 398 Betten. Diese verteilen sich auf sieben Fachabteilungen (einschließlich Intensivmedizin und zwei Belegabteilungen). Die Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal wird weiterhin mit 60 Ausbildungsplätzen in der Schule für Krankenpflege durchgeführt. Das Krankenhaus wird nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) öffentlich gefördert.

Leistungszahlen 2003

Berechnungs- und Belegungstage	108.887
Fallzahl (Budget) nach L 1	14.579
Fallzahl nach DRG-Zählweise E1*	14.817
Fallpauschalen*	2.037
Sonderentgelte*	1.753
Verweildauer in Tagen	7,47

* ohne Überlieger 2002/2003

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die GmbH rund 553 Mitarbeiter (Vollkräfte).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 4.338 TEUR getätigt. Davon entfallen 1.070 TEUR auf den Fördermittelbereich. Die Investitionen in das Ärztehaus betragen zum Bilanzstichtag 2.899 TEUR; das der Finanzierung dienende langfristige Darlehen von 3.000 TEUR wurde im Geschäftsjahr in voller Höhe ausbezahlt. Die Finanzierung der Investitionen stellt sich wie folgt dar:

Gefördert nach § 9 Abs. 1 KHG; § 21 Abs. 1 KHG NRW	226 TEUR
Gefördert nach § 9 Abs. 3 KHG, § 25 Abs. 1 KHG NRW	844 TEUR
Aus Eigenmitteln bzw. über den Pflegesatz finanziert	3.268 TEUR

Besonderheiten

Aufgrund der ab 2004 zwingend vorgeschriebenen Abrechnungen mit den Kostenträgern nach DRG's (Diagnosis Related Groups) hat sich das Krankenhaus weiter intensiv vorbereitet und konnte somit bereits ab September 2003 (Frühumsteiger) nach den neuen Abrechnungsmethoden die Leistungen für den stationären Bereich fakturieren. Durch die optionale vorzeitige Umstellung auf DRG konnte die Veränderungsrate von 0,81 % realisiert werden.

Personalbereich

Das Krankenhaus hat einen Teil der Personalkosten selbst zu finanzieren. Dies ist in den negativen Entwicklungen der Tarifabschlüsse im Verhältnis zu den linearen Steigerungen der beitragspflichtigen Einnahmen der Krankenkassen der Vorjahre begründet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist durch eine Überdeckung von langfristig zur Verfügung stehendem Kapital über langfristig gebundenes Vermögen gekennzeichnet. Die bilanzstichtagsbezogene Liquidität ist ausreichend. Die Ertragslage ist geprägt durch den um 828 TEUR auf 875 TEUR gestiegenen Jahresfehlbetrag. Die Ergebnisverschlechterung ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die grundlohnbezogenen Budgetsteigerungen nicht ausreichten, insbesondere die Vergütungsanhebungen aufgrund des BAT-Abschlusses zu finanzieren. Darüber hinaus erfolgten zusätzliche, nicht finanzierte Belastungen durch ein einprozentiges Sanierungsgeld der Rheinische Versorgungs- und Zusatzversorgungskasse. Mit der Umsetzung des Urteils des Bundesgerichtshofes zur Angemessenheit von Ein- und Zweibettzimmerzuschlägen durch Absenkung der bisher erhobenen Zuschläge haben sich die damit generierten Deckungsbeiträge deutlich reduziert.

Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Juni 2004 wurde mit den Krankenkassen das Budget für das Jahr 2004 vereinbart. Vom BMA wurde eine maximale Steigerung der Budgetobergrenze von 0,02 % vorgegeben. Damit werden bei weitem nicht die Kostensteigerungen gedeckt. Es ist daher auch für 2004 mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen.

Es ist damit zu rechnen, dass auch zukünftig die Personalkostensteigerungen aufgrund der Tarifvertragsänderungen durch die Fortschreibung der grundlohnbezogenen Budgetierung nicht gedeckt sind. Für die Rheinische Versorgungs- und Zusatzversorgungskasse ist neben der üblichen Beitragsgestaltung ein so genanntes Sanierungsgeld zu entrichten, dass weder budgetrelevant, noch durch Erlöse gedeckt ist.

Im November 2003 wurde mit den Landesverbänden der Krankenkassen Einvernehmen über die neue Bettengestaltung nach dem Krankenhaus Plan für NRW erzielt. Danach sollen neben den bisher bestehenden Abteilungen zusätzliche Fachdisziplinen (Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) in den Krankenhausbedarfsplan aufgenommen werden. Die Angiologie soll kurzfristig ebenfalls Berücksichtigung im Krankenhausbedarfsplan finden.

Waldbröl, 30. Juni 2004
gez. Dr. Klaus Bellinghen
Geschäftsführer

Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Postfach 10 05 64
51605 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 17-15 01
Telefax (0 22 61) 17-20 02

E-Mail: info@kkh-gummersbach.de
Internet: www.kkh-gummersbach.de

einschließlich Tochterunternehmen:

GKD GmbH - Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH, Gummersbach

RPP GmbH - Gesellschaft für Rehabilitation, Prävention und Pflege mbH, Gummersbach

Die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH ist Alleingesellschafterin der Tochterunternehmen GKD GmbH und RPP GmbH

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Ziel des Krankenhauses (Betrieb Gummersbach und Marienheide) ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung in den Einzugsgebieten der bisherigen Krankenhäuser Bergneustadt und Gummersbach, sowie in dem auf das Gebiet des Oberbergischen Kreises und Teile des Rheinisch-Bergischen Kreises festgelegten psychiatrischen Einzugsgebietes durch ein bestmögliches medizinisches Angebot unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 1.073.712,95 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	434.598,10 € = 40,48 %
Landschaftsverband Rheinland	357.904,32 € = 33,33 %
Stadt Gummersbach	281.210,53 € = 26,19 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Verwaltungsrat
Geschäftsführung

Sonstiges

Konzern-Bilanz zum 31.12.2004	Seite 15
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 16
Lagebericht der Geschäftsführung	Seite 17

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

Dem Verwaltungsrat gehörten im Geschäftsjahr 2003 an:

für den Oberbergischen Kreis

Herr Landrat Hans Leo Kausemann, Vorsitzender
Herr Siegfried Barth
Frau Renate Bickenbach
Herr Ulrich Heu
Herr Peter Reinicke
Herr Siegfried Sax
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz

für den Landschaftsverband Rheinland

Herr Gerhard Alfred Erfurt
Herr Konrad Frielingsdorf
Herr Rainer Kukla
Frau Ursula Mahler
Herr Udo Moisberger
Herr Karl Reul

für die Stadt Gummersbach

Herr Bürgermeister Paul-Gerhard Schmitz, stellv. Vorsitzender
Frau Hanna Rupe
Herr Karl-Otto Schiwiek
Herr Hermann Schriever
Herr Heinz-Uwe Tholl

als Arbeitnehmervertreter

Frau Anne Adolphs
Herr Günter Keding
Herr Michael Tillmann

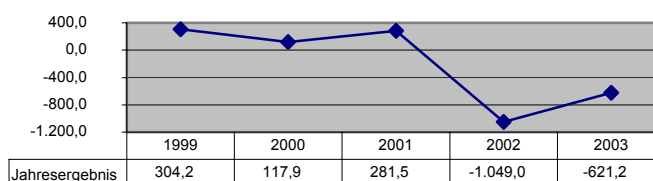
Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	313.362	243.380	322.689
Sachanlagen	62.938.848	64.556.747	66.298.659
Finanzanlagen	143.922	136.905	130.345
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.184.870	1.507.051	1.475.943
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	16.884.586	12.011.683	8.843.862
Wertpapiere	250.000	447.520	1.765.877
Bankguthaben	11.045.945	11.889.640	12.344.992
Rechnungsabgrenzungsposten	99.362	129.920	114.038
Bilanzsumme	93.860.895	90.922.847	91.296.404

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.073.713	1.073.713	1.073.713
Kapitalrücklagen	3.109.456	3.126.373	3.143.290
Gewinnrücklagen	4.372.193	4.408.709	4.675.307
Anteile anderer Gesellschafter			
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.218.378	-650.571	114.907
Sonderposten mit Rücklageanteil	55.230.191	57.104.464	59.425.433
Rückstellungen	9.132.860	8.616.952	8.553.480
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung	3.411.854	1.771.316	1.655.616
gegenüber Kreditinstituten	1.477.620	1.596.516	1.740.855
gegenüber Gesellschaftern	597.471	597.471	597.471
sonstige	16.654.825	13.264.099	10.300.992
Rechnungsabgrenzungsposten	19.087	13.805	15.339
Bilanzsumme	93.860.895	90.922.847	91.296.404

Jahresergebnis (in TEUR)



Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	73.843.047	70.441.538	68.764.880
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	590.983	-42.736	-51.966
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.585	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	9.029.097	8.762.733	8.401.963
Materialaufwand	16.007.662	13.985.086	13.441.793
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	44.364.146	43.874.573	41.785.257
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	10.923.688	10.023.919	9.744.451
Zwischenergebnis	12.177.216	11.277.957	12.143.377
Abschreibungen	5.482.618	5.092.638	4.890.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.404.655	7.506.497	7.304.154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286.902	432.925	493.838
Abschreibungen auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	0	280	3.528
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115.396	64.943	84.460
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-538.552	-953.476	355.012
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	71.406	85.334	65.752
Sonstige Steuern	11.283	10.182	7.722
Jahresüberschuss/Verlust	-621.240	-1.048.992	281.539
Gewinn- / Verlustvortrag (aus Vorjahr)	-650.571	114.907	33.364
Entnahmen aus Kapitalrücklage	16.917	16.917	16.917
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	36.516	266.597	3.850
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	220.763
Bilanzgewinn/Verlust	-1.218.378	-650.571	114.907

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	67,5%	71,4%	73,1%
Eigenkapitalquote	37,2%	40,2%	42,4%
Fremdkapitalquote	62,8%	59,8%	57,6%
Personalaufwandsquote	74,9%	76,5%	74,9%
Materialaufwandsquote	21,7%	19,9%	19,5%
Abschreibungsquote	7,4%	7,2%	7,1%
Umsatzrentabilität	-0,8%	-1,5%	0,4%

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Krankenhausbetrieb)	1.309	1.331	1.343
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Konzern)	1.639	1.565	1.529
Zahl der Ausbildungsplätze (Krankenhausbetrieb)	118	132	125
Fallzahlen (Klinik Gummersbach / Klinik Marienheide)	19.902 / 1.858	20.167 / 1.777	19.907 / 1.823
Verweildauer in Tagen (Gummersbach / Marienheide)	8,98 / 22,7	9,01 / 24,8	9,33 / 23,8
Auslastung in % (Gummersbach / Marienheide)	81,32 / 82,60	82,51 / 86,31	83,44 / 84,8
Gesamtbezüge der Geschäftsführung in TEUR	257,3	242,5	225,1

Fortsetzung **Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH**

K O N Z E R N – L A G E B E R I C H T 2003

1. Bericht nach § 289 (1) HGB

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen stehen in diesen Monaten vor besonderen Herausforderungen. Stichworte wie Gesundheitsreform, Praxisgebühr, Budgetdeckelung, DRG-System, Integrierte Versorgung, Qualitätssicherung, Arbeitszeit der Ärzte, sind fast täglich in Nachrichten oder Presseveröffentlichungen zu hören oder zu lesen.

Auch unser Unternehmen hat sich diesen Herausforderungen im Jahre 2003 gestellt. So wurde im Krankenhaus Gummersbach als "Optionshaus" bereits in 2003 das neue Abrechnungssystem G-DRG eingeführt. Um der Zielsetzung unseres Unternehmens als Gesundheitszentrum gerecht zu werden, wurden die Bereiche ambulantes Operieren und ambulante Leistungen weiter ausgebaut. Das medizinische Leistungsspektrum wurde insbesondere mit der internistischen Hämatologie/Onkologie neugestaltet. Bei der Integrierten Versorgung konnten neben der pädiatrischen Notfallambulanz inzwischen auch Verträge über eine hausärztliche Notfallpraxis abgeschlossen und im Haus integriert werden. Im Rahmen der Qualitätssicherung hat das Krankenhaus 2003 eine vollständige externe Qualitätsdokumentation erreicht, im Bereich Umwelt und Arbeitsschutz die Zertifizierung erneuert und ein internes Qualitätsmanagement nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) eingeleitet.

Im Bereich der psychiatrischen Versorgung wurde insbesondere die Klinik Marienheide das Sorgenkind. Durch Belegungsmanagement, Fehlbelegungsprüfung und neue Stations- und Abteilungseinheiten, ist die Klinik für das Jahr 2004 jedoch wieder auf die richtige Spur gebracht.

Vor dem Hintergrund dieses enormen Veränderungsprozesses, mit großen finanziellen und rechtlichen Unwägbarkeiten, kann der Verlauf des Geschäftsjahres für alle Geschäftsbereiche als durchaus zufriedenstellend und positiv bezeichnet werden.

Die leider weiterhin bestehende Budgetdeckelung, durch Anbindung an die Grundlohnsomme, führt jedoch trotz positiver Geschäftsverläufe zu unbefriedigenden Finanzergebnissen.

Trotz des ausgewiesenen Betriebsverlustes war der Verlauf des Geschäftsjahres 2003 insgesamt zufriedenstellend. Der Umsatz der Gesellschaft konnte durch einen weiteren Ausbau der vorhandenen Geschäftsfelder, aber auch durch die Eröffnung neuer Geschäftsfelder weiter gesteigert werden.

In der Tochtergesellschaft RPP ist erneut ein positives Ergebnis erzielt worden.

1.11 Belegungskennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2003 stellen sich im Verlauf wie folgt dar:

Kreiskrankenhaus Gummersbach

	2003	2002
Fallzahl	19.902	20.134
Verweildauer/Tage	8,98	9,01
Auslastung	81,32 %	82,51 %

Klinik Marienheide

	2003	2002
Fallzahl	1.858	1.777
Verweildauer/Tage	22,7	24,8
Auslastung	82,60 %	86,31 %

1.12 GKD (Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen)

Die GKD hat in der Zwischenzeit folgende Geschäftsfelder übernommen:

- Reinigungsdienste
- Hol- und Bringendienste
- Speisenversorgung - Spülküche
- Fahrdienste - Einkauf
- Gardendienste
- Zentrale und dezentrale Bettenreinigung
- Parkraumbewirtschaftung
- Kiosk
- Besuchercafeteria
- Wäschedienste

Unter anderem sind im Jahr 2003 folgende Geschäftsfelder neu hinzugekommen:

- Zentralsterilisation
- Schreibdienste

Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Aufgaben des medizinischen Schreibdienstes und der Zentralsterilisation von der GKD übernommen. Der Bereich der Speisenversorgung und des Caterings konnte durch die Übernahme der Mitarbeiterversorgung im Finanzamt Gummersbach, Kreiskantine Gummersbach und die Eröffnung des gastronomischen Betriebes "Burgschänke" auf Schloss Homburg weiter ausgebaut werden.

1.13 Umsatzentwicklung

Folgende Umsatzentwicklung ist zu verzeichnen:

	2003	2002
Krankenhausbetrieb	71.075,5 T€	69.022,4 T€
GKD	9.485,4 T€	7.730,9 T€
RPP	1.162,5 T€	842,0 T€
Gesamt	81.723,4 T€	77.595,3 T€

1.14 Personelle Entwicklung

Der Konzern gehört im Oberbergischen Kreis weiterhin zu den großen Arbeitgebern. Die Zahl der beschäftigten Personen hat sich wie folgt entwickelt. (Stand 31.12.2003):

Lebensalter	2003	2002	+ -/
bis 19	55	56	-1
20 – 29	316	386	-70
30 – 39	492	488	+4
40 – 49	452	373	+79
50 – 59	274	221	+53
60 – 65	50	41	+9
davon			
Männlich	396	407	-11
Weiblich	1243	1158	+85

1.2 Darstellung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses hat sich im Jahre 2003 verschlechtert. Das wirtschaftliche Ergebnis ist insgesamt unbefriedigend. Den steigenden Patientenzahlen mit immer schwereren Krankheitsbildern und damit verbundenen höheren Behandlungskosten stehen wegen der gedeckelten Budgets im stationären und ambulanten Bereich keine leistungsgerechten Vergütungen mehr gegenüber. Daher ist der im Gesetz vorgesehene BAT-Ausgleich für die Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrages erforderlich.

Die weitere Entwicklung der Einnahmen ist stets an die Steigerungsrate einer immer weiter rückläufigen Grundlohnsumme gebunden. Im Jahr 2003 stiegen die Budgets nur um 1,01 %. Die Tarifsteigerungen für Mitarbeiter im BAT-Bereich stiegen linear und strukturell um 3,63 %. Trotz deutlicher Einnahmesteigerungen konnten diese Mehraufwendungen nur teilweise kompensiert werden.

Die Auswirkungen des neuen Finanzierungssystems auf Verweildauer, Personal und Sachkostenentwicklungen können derzeit nicht sicher eingeschätzt werden.

2 Berichterstattung nach § 289 (2) HGB

2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Für das Geschäftsjahr 2004 konnte mit den Kostenträgern noch kein Budget für den Betriebsteil in Gummersbach vereinbart werden. Aufgrund der Sicherung der Beitragssatzstabilität ist allenfalls eine Budgetsteigerung in Höhe von 0,02 % denkbar. Im Hinblick auf die jetzt vorliegenden Tarifabschlüsse sowie der Auswirkungen der Altersversorgung im Öffentlichen Dienst, sind mit Personalkostensteigerungen von 2 % zu rechnen.

Zum 01.01.2004 konnte zusätzlich die gesamte Mitarbeiterversorgung der Firma Bergische Patentachsen Wiehl (BPW) durch die GKD übernommen werden. Auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen zur Personalreduktion und zur weiteren Straffung der Betriebsabläufe, geht die Geschäftsführung von einem deutlich verbesserten Ergebnis im Geschäftsjahr 2004 aus. Dazu tragen auch die moderaten Tarifabschlüsse von unter 2 % und die Senkung des Tariflohnes im Reinigungswesen bei.

Für das kommende Geschäftsjahr sieht die Geschäftsführung keine nennenswerten wirtschaftlichen Risiken.

3. Hinweis auf Risiken der künftigen Entwicklung

3.1 Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

3.11 Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.111 Künftige Krankenhausfinanzierung

Mit dem Krankenhausentgeltgesetz hat der Bundestag eine grundlegende Änderung der Krankenhausfinanzierung ab dem Jahre 2004 beschlossen. Das Krankenhaus Gummersbach ist bereits freiwillig im Jahre 2003 umgestiegen.

Künftig sollen Krankenhausleistungen (mit Ausnahme der Psychiatrie) ausschließlich fallbezogen abgerechnet werden. Die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene sind aufgefordert, die Rahmenbedingungen hierzu zu vereinbaren.

Bisher konnte allerdings keine Vereinbarung mit den Kostenträgern gefunden werden. Die finanzielle Lage wird sich im Hinblick auf eine budgetneutrale Umsetzung und eine weitere Budgetdeckung allerdings dadurch nicht verbessern. Für 2005 ist eine weitere gesetzliche Anpassung vorgesehen.

Die endgültige Ausgestaltung des Systems ab 2005 ist auf der Grundlage der derzeitigen Datenlage noch nicht abzuschätzen. Insbesondere die Bildung einer erstmaligen "Landes-Base-Rate" birgt große finanzielle Unsicherheiten. Für die Klinik Marienheide konnte nach Fehlbelegungsprüfung und Bewilligung einer neuen Fachabteilung ein neues Budget vereinbart werden, welches eine gute finanzielle Basis darstellt.

1.322 Risk-Management

Die Geschäftsführung hat gemeinsam mit dem Haftpflichtversicherer und einem externen Anwaltsbüro im Rahmen der Qualitätssicherung mit einem Risk-Management begonnen. Dazu wurden alle gemeldeten Schadensfälle der letzten 10 Jahre aufgearbeitet. Die bestehende Organisation der Abteilungen wurde durch externe Begutachtung geprüft und bewertet.

Es wurde festgestellt, dass die bestehende Krankenhausorganisation ordnungsgemäß und geeignet ist, Schadensfälle zu vermeiden. Das "Risk-Management" wurde als Dauerinstrument der Qualitätssicherung eingeführt.

Gummersbach, den 17.06.2004
gez. Joachim Finklenburg
Geschäftsführer

Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) AVEA GmbH & Co. KG *(mittelbare Beteiligung)*

Bergischer Abfallwirtschaftsverband
Braunswerth 1-3, 51766 Engelskirchen
Telefon 02263-8050

AVEA GmbH & Co. KG
Im Eisholz 3, 51373 Leverkusen
Telefon 0214-86680

Öffentlicher Zweck des Verbandes

Der BAV ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des Abfallgesetzes NRW und ein Zweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Sitz in Engelskirchen. Der Verband befasst sich mit der Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, der Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle und der Beratung über Müllvermeidungs- und Verwertungsmöglichkeiten.

Öffentlicher Zweck der Beteiligung (AVEA GmbH & Co. KG)

Anlagebetrieb zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen

Beteiligungsverhältnisse (AVEA GmbH & Co. KG)

Gezeichnetes Kapital 11.250.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

- Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)	5.625.000 = 50,00 %
- Stadt Leverkusen	5.625.000 = 50,00 %

Der Rheinisch-Bergischer Kreis und der Oberbergische Kreis sind paritätisch am Bergischen Abfallwirtschaftsverband und damit „nur“ mittelbar an der AVEA GmbH & Co.KG beteiligt.

Organe (BAV)

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung
Verbandsversammlung

Verbandsvorsteher und Geschäftsführung (BAV)

Verbandsvorsteher	Hans-Leo Kausemann, Landrat OBK
stv. Verbandsvorsteher	Norbert Mörs, Landrat RBK
Geschäftsführer	Jochen Leinert
stv. Geschäftsführer	Monika Lichtinghagen-Wirths

Besetzung des Gremiums Verbandsversammlung (BAV) durch den Oberbergischen Kreis

Mitglieder

Norbert Heß
Günter Müller
Hans-Jürgen Mitzner
Reinhold Müller
Günter Stricker
Ulrich Heu
Karl-Heinz Schramm
Doris Schuchardt-Kaganietz
LKRD Jochen Hagt

Stellvertreter / Stellvertreterin

Willi Kuech
Michael Stefer
Wolfgang Schuffert
Gerhard Welp
Bruno Hünermund
Ursula Mahler
Horst Haas
Frank Mederlet
KBD Uwe Stranz

Organe (AVEA GmbH & Co. KG)

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Sonstiges (AVEA GmbH & Co. KG)

gekürzte Konzern-Bilanz zum 31.12.2003
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 23
Seite 23

AVEA GmbH & Co. KG

Bilanz

AKTIVA	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR
Anlagevermögen	113.415.389	123.519.539
Umlaufvermögen	37.328.005	35.785.141
Rechnungsabgrenzungsposten	47.669	66.121
Bilanzsumme	150.791.063	159.370.801
PASSIVA		
Eigenkapital	41.699.466	42.970.704
Rückstellungen	15.154.683	13.578.593
Verbindlichkeiten	93.895.275	102.785.759
Rechnungsabgrenzungsposten	41.638	35.749
Bilanzsumme	150.791.063	159.370.805

AVEA GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 TEUR
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen u. sonstige betr. Erträge	86.737.805	88.295,2
Materialaufwand	34.895.761	34.333,9
Personalaufwand	20.768.164	19.286,6
Abschreibungen / sonst. betr. Aufwendungen	22.593.787	23.686,5
Betriebsergebnis	8.480.094	10.988,2
Sonst. Zinsen u. Erträge/Zinsen u. ähnl. Aufw.	-4.808.372	-4.825,3
Steuern	1.088.750	1.383,8
Jahresüberschuss	2.582.972	4.779,1
Gewinnvortrag	4.772.082	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	-2,9
Gewinnentnahme	-3.826.787	0,0
Anteil fremder Gesellschafter a. Jahresübersch.	-40.596	-4,1
Bilanzgewinn	3.487.670	4.772,1
nachrichtlich:		
Zahl der Beschäftigten	428	434

Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)

Postfach 3 41 66
51623 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-0
Telefax (0 22 61) 92 60-99

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Verkehrs innerhalb des Oberbergischen Kreises und angrenzender Gebiete durch Einrichtung und Betrieb von Kraftomnibuslinien, Linien anderer Verkehrsmittel und Beförderung von Personen im Sinne der Freistellungsverordnung sowie der Betrieb von Gelegenheitsverkehr und der Durchführung aller hiermit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 4.704.000 €

Das o.g. Grundkapital ist in 5.880 Stückaktien zerlegt.
Der Oberbergische Kreis hält davon 2.940 Stück (= 50%).

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.352.000 €	=	50,00 %
Stadt Gummersbach	1.254.400 €	=	26,67 %
Stadt Bergneustadt	196.000 €	=	4,16 %
Stadt Waldbröl	156.800 €	=	3,33 %
Stadt Wiehl	163.200 €	=	3,47 %
Stadt Wipperfürth	156.800 €	=	3,33 %
Gemeinde Reichshof	117.600 €	=	2,50 %
Gemeinde Engelskirchen	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Marienheide	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Morsbach	78.400 €	=	1,67 %
Gemeinde Nümbrecht	72.000 €	=	1,53 %

Organe

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Seite 26
Seite 27
Seite 28

Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

Hauptversammlung

Vertreter der Oberbergischen Kreises:

Frau stellv. Landrätin Ursula Mahler, Radevormwald,
Herr Kreistagsabgeordneter Horst Enneper, Radevormwald
Herr Kreistagsabgeordneter Siegfried Sax, Lindlar
Herr Kreistagsabgeordneter Bruno Hünermund, Bergneustadt
Herr Kreistagsabgeordneter Rolf Liebig, Marienheide
Frau Kreistagsabgeordnete Ingeborg Nachfolger, Gummersbach

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2003 an

Herr Kreistagsabgeordneter Konrad Frielingsdorf, Gummersbach (Vorsitzender)
Herr Stadtverordneter Hans-Egon Häring, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Herr Siegfried Behrendt, Gummersbach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Frau Kreistagsabgeordnete Renate Bickenbach, Gummersbach
Herr Beigeordneter Dr. Klaus Blau, Gummersbach
Herr Beigeordneter Hans Otto Dick, Wiehl, bis 21.07.03
Herr Bürgermeister Guido Forsting, Wipperfürth, bis 21.07.03
Herr Werner Gottas, Gummersbach
Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Hans Horn, Waldbröl
Herr Harry Köppel
Herr Bürgermeister Wolfgang Oberbüscher, Engelskirchen, seit 21.07.03
Herr Bürgermeister Paul-Gerhard Schmitz, Gummersbach
Herr Dietmar Schreiber, Radevormwald
Herr Manfred Schwarz, Wiehl
Herr Ltd Kreisbaudirektor Manfred Strombach, Gummersbach
Herr Bürgermeister Christoph Waffenschmidt, Waldbröl, seit 21.07.03
Herr Kreistagsabgeordneter Ralf Wurth, Wipperfürth

OVAG

Bilanz

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	120.665
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	142.396	203.769	73.855
Sachanlagen	2.857.871	3.169.183	2.920.170
Finanzanlagen	1.354.922	1.254.902	1.266.194
Umlaufvermögen			
Vorräte	45.775	48.038	38.236
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.368.156	4.683.150	2.999.647
Wertpapiere	0	0	744.366
Bankguthaben	5.035.498	4.135.480	2.777.062
Rechnungsabgrenzungsposten	8.542	5.064	4.199
Bilanzsumme	13.813.159	13.499.586	10.944.393
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.704.000	4.704.000	4.704.000
Kapitalrücklagen	233.331	233.331	233.331
Gewinnrücklagen	1.123.978	1.077.585	1.077.585
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	46.393	46.393
Rückstellungen	4.776.009	4.489.664	3.276.741
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung gegenüber Unternehmen	340.547	676.272	515.157
sonstige Verb.	50.939	6.371	33.126
Rechnungsabgrenzungsposten	221.777	490.386	173.466
Rechnungsabgrenzungsposten	2.362.578	1.775.584	884.593
Bilanzsumme	13.813.159	13.499.586	10.944.393

OVAG

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	18.089.658	17.434.660	12.010.507
sonstige betriebliche Erträge	1.854.807	1.730.783	2.164.633
Materialaufwand	12.145.344	12.658.447	4.396.462
Personalaufwand	4.874.789	4.968.465	5.214.275
Abschreibungen	673.535	763.301	748.811
sonst. betrieb. Aufwand	2.695.546	2.606.073	2.617.839
Betriebsergebnis	-444.748	-1.830.843	1.197.752
Erträge aus Beteiligungen	166	332	712
Zinsen und ähnliche Erträge	103.490	142.203	192.678
Abschr. auf Finanzanlagen und Wertpapiere	943.061	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.243	92.232	289.737
Aufwendungen aus Verlustübernahme	586.356	846.904	2.114.205
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit *	-1.871.751	-2.627.443	-1.012.800
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1
sonstige Steuern	14.645	12.966	12.514
Erträge aus Verlustübernahme	1.886.396	2.640.409	1.025.312
Jahresüberschuss/-fehlbetrag *	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	31,5%	34,3%	38,9%
Eigenkapitalquote	43,9%	44,9%	55,4%
Fremdkapitalquote	56,1%	55,1%	44,6%
Personalaufwandsquote	26,9%	28,5%	43,4%
Materialaufwandsquote	67,1%	72,6%	36,6%
Abschreibungsquote	3,7%	4,4%	6,2%

Personal Gesamt	110	110	122
Fahrzeuge Gesamt	259	270	167
Entwicklung Fahrgäste Gesamt in Mio. Kunden	16,91	17,04	12,01
Ertragsstärke / Einnahme je Fahrgast (in Euro)	1,06	0,98	0,95
Umsatz je Beschäftigten (in Tsd. Euro)	165,2	153,6	97,3

* Der Oberbergische Kreis gleicht den Verlust der Gesellschaft im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Ertrages aus der Verlustübernahme führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Fortsetzung **Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG)**

Bericht zur Lage der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland befindet sich in einer anhaltend schwierigen Phase. Dies gilt gleichermaßen auch für die ÖPNV-Branche. Andauernde, hohe Arbeitslosigkeit und Zurückhaltung bei Einkaufs- und Freizeitaktivitäten führen zu einer geringen Nutzung des ÖPNV. Nur durch neue Fahrausweisangebote für Schüler wurde eine Zunahme des Verkehrs erreicht. Nach vorläufigen Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen stiegen die Fahrgastzahlen um 1,5 %.

Die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens blieb von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ebenfalls nicht verschont. Im Linienverkehr stagnierte unsere Kundenzahl. Aufgrund einer Preiserhöhung erhöhten sich die Einnahmen aus Fahrscheinverkäufen um 1,9 %. Die Einnahmen bei EinzelTickets, MehrfahrtenTickets sowie Wochen- und Monatskarten für Erwachsene waren jedoch rückläufig. Durch die Einbindung weiterer Schüler in Lindlar in den Linienverkehr und der Einführung des SchülerTickets war es möglich, im Ausbildungsverkehr ein positives Ergebnis zu erreichen, das die Gesamtentwicklung überlagert. Mit 16,9 Millionen Fahrten wurde das hohe Niveau an Kundenfahrten gehalten. Es fand eine Verlagerung vom freigestellten Verkehr auf den Linienverkehr statt.

Die Kundengruppen stellen sich wie folgt dar: Sogenannte Bartarifkunden minus 5,3 %, Stammkunden Erwachsene minus 4,6 %, Schüler und Auszubildende 2,2 %. Eine Verteilung auf die einzelnen Verkehrsarten ergibt 87,9 % Linienverkehr, 12,0 % freigestellter Schülerverkehr, 0,1 % Sonderlinien-, Gelegenheits- und Marktverkehr.

Dazu wurde eine Beförderungsleistung von 8.237.588 Nutzkilometern erbracht. Zur Erstellung der Leistung arbeitet die Gesellschaft mit zwei gesellschaftsrechtlich verbundenen Unternehmen und zahlreichen Privatunternehmen zusammen. Der Leistungsanteil mit eigenen Fahrzeugen und Personale betrug 36,1 % (Vorjahr 34,9 %).

Die im Jahr 2003 geleisteten Kilometer waren um 3,8 % niedriger gegenüber dem Vorjahr. Die weitere Umgestaltung des Verkehrsnetzes, aber auch die Einstellung von schwach genutzten Fahrten oder deren Umstellung auf Bedarfsverkehr - TaxiBus- führten zu Einsparungen. Besonders zu erwähnen sind die nach Ablauf der Versuchsphase eingestellten Schnellbusverkehre zwischen Waldbröl und Gummersbach, deren Wirkung sich erstmals im Jahre 2003 über volle 12 Monate entfaltete, sowie die Rücknahme der parallelen Schnellbusfahrten zur Schienenstrecke Gummersbach - Marienheide ab Juni 2003.

Zur wirtschaftlichen Stärkung des Unternehmens, ohne zugleich das ÖPNV-Angebot für die Bürger nachhaltig zu verschlechtern, wurde eine TaxiBus-System im Dezember 2003 im Raum Waldbröl, Morsbach in einen Erprobungsbetrieb genommen.

Die reduzierten Betriebsleistungen wirkten sich auch auf die Beschäftigungssituation aus. Der eigene Personalbestand reduzierte sich im Jahresdurchschnitt um 4 Personale, aber auch im Auftragnehmerbereich wurden Leistungen zurückgenommen. Betriebsbedingte Kündigungen wurden keine ausgesprochen.

6 neue Kraftomnibusse wurden im Geschäftsjahr in Betrieb genommen. Sie dienen der stetigen Modernisierung des Fahrzeugbestandes. Dieser reduzierte sich betriebsleistungsbedingt um 10 Fahrzeuge, wobei die Stichtagsbetrachtung eine Beurteilung leicht verzerrt.

Im Jahr 2003 wurde das neue Fahrausweis-Vertriebssystem vollständig in Betrieb genommen. Seit September werden elektronische Fahrscheine ausgegeben, beginnend mit den JobTicket-Kunden, folgend mit den Abonnement-Kunden.

Die Bilanz schließt per 31.12.2003 mit einer Summe von 13.813.158 €. Das sind 313.573 € gleich 2,3 % mehr als im Vorjahr. In den Aktiva nahm das Anlagevermögen abschreibungsbedingt ab und das Umlaufvermögen zu. Auf der Passivseite blieb das Grundkapital und die Kapitalrücklage unverändert. Die Rückstellungen und die Rechnungsabgrenzungspositionen wurden erhöht, die Verbindlichkeiten nahmen ab. Die stetige Risikobewertung wurde beibehalten, so blieb die Bildung von Rückstellungen auch für das abgelaufene Geschäftsjahr unvermeidlich. Die Bewertung der Bilanzzahlen zeigt dennoch eine Verbesserung der Kennzahlen. Im gesamten Jahr war die stetige Zahlungsbereitschaft gegeben. Kreditmittel wurden keine aufgenommen.

Auf die Ergebnisrechnung wirkten auch im Jahr 2003 wieder recht unterschiedliche Einflüsse. Der Umsatz stieg um 3,76 % auf 18,1 Millionen €. Die höchsten Zuwächse weisen die Positionen Fahrgeldeinnahmen aus Verbundabrechnungen und gesetzliche Ausgleichszahlungen aus, u. a. hervorgerufen durch eine Teilumstellung des freigestellten Schülerverkehrs in Lindlar auf Linienverkehr, dessen Wirkung auf 12 Kalendermonate sich erstmals 2003 ergab. Positiv in den Erträgen schlugen sich ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen nieder.

Der Materialaufwand bildet aufgrund der neuen Betriebsstruktur die größte Aufwandsposition. Trotz geringerem Verbrauch legte der Dieselaufwand aufgrund des höheren Preisniveaus zu. Die Anmietaufwendungen für die Verkehrsleistungen konnten reduziert werden. Die eingeleiteten Sparbemühungen zeigen in dieser Position eine deutliche Wirkung. Der Abbau des Personalbestandes wirkt sich in den Personalaufwendungen aus, wobei Tarif- und Sozialbeitrags erhöhungen entgegen wirkten.

Die verbesserte Erlössituation und niedrigere Aufwendungen führen zu einem deutlich verbesserten, wenn auch negativem Betriebsergebnis. Das Ziel, die zunehmenden Verlustbelastungen durch die RVK-Beteiligung einzudämmen, mittels der im Jahr 2002 umgesetzten neuen Geschäftsbasis, konnte erreicht werden.

In den Zahlen des Finanzergebnisses sind aber noch weiterhin Altbelastungen aus den Jahren vor 2002 enthalten. Ein Gerichtsverfahren zu Bemessung des Kaufpreises für die RVK ging verloren, hieraus folgte die Zahlung eines nachträglichen Kaufpreises. Dieser wurde nicht in der Aktiva gehalten sondern wertberichtigt. Das Gesamtjahresergebnis wurde somit durch die Finanzvorgänge stark belastet.

Der Oberbergische Kreis als ÖPNV-Aufgabenträger wird den entstandenen Verlust auf vertraglicher Basis ausgleichen. Die bestehenden Haushaltsansätze werden eingehalten.

Zum 01. Februar 2004 ist ein neues Fahrpreissystem im Verkehrsverbund Rhein-Sieg, und damit auch für unser Bedienungsgebiet, eingeführt worden. Ziel dieses neuen Fahrpreissystems ist die Vereinfachung für den Kunden. Eine Stadt bzw. Gemeinde – ein Preis war der Leitgedanke. Daraus folgt, bezogen auf den Oberbergischen Kreis, dass aus 26 Tarifzonen nun 13 Tarifgebiete wurden. Eine mit Farbtafeln gestützte Preisfindung wird dadurch möglich. Die Anzahl der Preisstufen und der verschiedenen Tickets wurde ebenfalls reduziert. Für die Mehrheit der Kunden ändert sich das Preisniveau nur unwesentlich. Aber wie bei jeder Veränderung gibt es neben Gewinnern auch wenige Kunden, die neuerdings deutlich mehr bezahlen müssen.

Die Verkehrsunternehmen haben Berechnungen durchführen lassen, wie sich der neue Tarif auf die Einnahmen auswirkt. Es wird von geringen Mehreinnahmen ausgegangen, die durch neue Kunden, die aufgrund der einfachen Preisfindung gewonnen werden, eintreten sollen.

Eindeutig negative Prognosen gibt es für die Ausgleichszahlungen für rabattierte Schülerverkehre und für Teilerstattungen der Öko-Steuer. Neue gesetzliche Bestimmungen sehen Kürzungen von 4 bis 12 % vor. Wenn es auf der Aufwandsseite nicht gelingt diese Erlöseinbußen zu kompensieren, droht eine Ergebnisverschlechterung.

Im Bereich der Nahverkehrsplanung gibt es seitens des ÖPNV-Aufgabenträgers keine vorrangigen Projekte, die umgesetzt werden sollen. In der unternehmerischen

Gestaltung wird aber die Netzabstimmung weiter verfeinert und auch Fahrtkürzungen, mangels Ergiebigkeit, werden weiterhin geprüft. Umfassende Fahrplanveränderungen der OB Regionalverkehr Rheinland, auf der Bahnstrecke Köln - Marienheide, führen auch zu größeren Veränderungen im Busfahrplan im Juni 2004. Die neuen Bahnzeiten wirken sich auf die Busanschlussverbindungen ungünstig aus.

Der TaxiBus-Verkehr, der seit Dezember 2003 in Betrieb ist, hat sich in der Start- phase bewährt. Eine weitere Ausdehnung wird beabsichtigt. Ebenso wird die Förderung der Bürgerbus-Projekte fortgeführt. In Nümbrecht und Radevormwald werden im Juni 2004 neue Bürgerbusverkehre den Betrieb aufnehmen. In Engelskirchen ist die Gründung eines Bürgerbus-Vereines beabsichtigt.

Auf der betrieblichen Ebene soll die Zusammenarbeit von OVAG, RVK und VBL weiter vorange- trieben werden. Die vollständige Betriebsübernahme in Oberberg von der RVK wird angestrebt. Dadurch soll die Freisetzung weiterer Rationalisierungspotentiale erreicht werden.

Die betriebliche Ausrichtung auf wettbewerbsfähige Strukturen ist geboten. Zwar ist die europäi- sche Gesetzgebung in den vergangenen 12 Monaten zum Thema "Erlass einer neuen Marktöff- nungsverordnung für den ÖPNV" nicht vorangekommen aber eine Gerichtsurteil des europäi- schen Gerichtshofes gibt eine Orientierung wohin die Zielsetzung geht. Kommunale Verkehrsbe- triebe müssen zu Marktkonditionen arbeiten, wenn sie weiterhin im Geschäft bleiben wollen. Die- ses Bestreben hat die Gesellschaft unverändert.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Krebsgasse 5 - 11
50667 Köln
Telefon (02 21) 20 80 8-0
Telefax (02 21) 20 80 8-40

Email: info@vrsinfo.de
Internet: www.vrsinfo.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung des öffentlichen Personennahverkehrs. Seit Gründung der VRS GmbH im Jahre 1987 koordiniert die Verbundgesellschaft alle unternehmensübergreifenden Aktivitäten im Verbundraum. Eines der zentralen Gestaltungselemente ist und bleibt dabei der Verbundtarif. Die VRS GmbH übernimmt für die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger der Region eine Vielzahl von Planungs-, Koordinierungs- und Servicearbeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	235.194,28 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	20.451,68 €	=	8,70 %
Stadt Köln	51.129,19 €	=	21,73%
Erftkreis	30.677,51 €	=	13,04%
Rhein-Sieg Kreis	30.677,51 €	=	13,04%
Zweckverband VRS	30.677,51 €	=	13,04%
Rheinisch-Bergischer Kreis	20.451,68 €	=	8,70%
Stadt Bonn	20.451,68 €	=	8,70%
Kreis Euskirchen	10.225,84 €	=	4,35%
Stadt Leverkusen	10.225,84 €	=	4,35%
Stadt Monheim	10.225,84 €	=	4,35%

Die VRS GmbH ist seit dem 1. Januar 2004 eine 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes VRS.

Organe

Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	Aufsichtsrat Beirat
--------------------------------------------	------------------------

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003	Seite 33
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 34
Lagebericht	Seite 35

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

Bilanz

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	340.549	344.960	126.552
Sachanlagen	421.991	425.553	465.300
Finanzanlagen	1.308.996	1.264.483	1.304.671
Umlaufvermögen			
Vorräte	10.353	11.155	163.463
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.188.068	456.705	219.770
Bankguthaben	9.419.661	6.624.731	10.667.694
Rechnungsabgrenzungsposten	12.705	18.375	17.607
Bilanzsumme	12.702.323	9.145.962	12.965.058
PASSIVA			
Eigenkapital	235.194	235.194	235.194
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	4.806	0	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	134.613	144.343	149.586
Rückstellungen	2.601.861	1.553.274	1.471.886
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung gegenüber Gesellschaftern	1.001.258	1.106.136	406.724
sonstige Verb.	663.939	74.152	209.023
	8.060.651	6.032.863	10.492.644
Bilanzsumme	12.702.323	9.145.962	12.965.058

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. November 2003 wurde das Stammkapital von DM auf Euro umgestellt und um 4.805,73 EUR auf 240.000 EUR erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 3. Februar 2004, daher wird der Erhöhungsbeitrag zum 31. Dezember 2003 als Sonderposten nach dem Eigenkapital unter der Bezeichnung „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ ausgewiesen.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Zuschüsse	4.761.688	4.770.579	3.392.918
Erstattungen	1.621.216	1.547.871	834.080
Sonstige betriebliche Erträge	3.270.828	2.461.452	2.281.885
Sachaufwand	5.275.236	4.935.677	3.373.395
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.301.657	2.076.372	1.742.223
b) Soziale Abgaben (Altersversorgung)	904.556	599.668	522.537
Abschreibungen	317.757	250.583	129.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	931.302	982.460	746.833
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	44.697	51.487	61.537
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.763	100.360	68.653
Abschr. Auf Finanzanlagen/Wertpapiere	12.930	30.246	23.203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.646	56.741	37.332
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62.109	1	63.907
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.109	1	63.907
Jahresüberschuss	0	0	0

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	16,3%	22,3%	14,6%
Eigenkapitalquote	2,4%	3,4%	2,4%
Fremdkapitalquote	97,6%	96,6%	97,6%
Personal Gesamt	55	54	nicht bekannt

Fortsetzung **Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)**

Lagebericht

Die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS-GmbH) nimmt für Ihre Gesellschafter bzw. für die im VRS-Gebiet tätigen kommunalen und privaten Verkehrsunternehmen sowie die Regionalbahn Rheinland GmbH Aufgaben auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs wahr. Hierzu zählt insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifes einschließlich der Beförderungsbedingungen. Die Verbundgesellschaft betreibt darüber hinaus Marktforschung und erstellt auf Basis dieser Ergebnisse zielmarktbezogene Marketingkonzepte. Sie betreibt Werbung, Verkaufsförderung und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr. Ein weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die Erfassung und Aufteilung der Einnahmen aus dem Verbundtarif. Für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg übernimmt die VRS-GmbH die konzeptionelle Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Verbundraum Rhein-Sieg.

Seit Anfang 2002 ist bei der VRS-GmbH das vom Land Nordrhein Westfalen geförderte KompetenzCenter Marketing angesiedelt. In Zusammenarbeit mit dem Land und den anderen Zweckverbänden werden hier alle Tarif-, Einnahmenaufteilungs- und Marketingarbeiten mit landesweiter Bedeutung bearbeitet bzw. koordiniert.

Die zuständigen Beratungs- und Kontrollgremien der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH haben sich im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen mit verbundrelevanten bzw. den im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben beschäftigt. Die Gremien tagten wie folgt:

Gesellschafterversammlung 3 Sitzungen

Kommunalbeirat 5 Sitzungen

Unternehmensbeirat 6 Sitzungen.

Seit dem 1. Januar 2004 ist die VRS-GmbH eine 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Durch den Gesellschafterwechsel haben sich Veränderungen in den Gremien- und Entscheidungsstrukturen des Zweckverbandes und der VRS-GmbH ergeben. Von der Umwandlung weitgehend unberührt bleibt der Unternehmensbeirat, der sich nun Beirat der Verkehrsunternehmen nennt. In diesem Gremium können neben den Verkehrsunternehmen künftig auch Aufgabenträger vertreten sein, falls diese nach Bruttoausschreibungsverfahren ein entsprechendes Einnahmenrisiko tragen.

Die Aufsichts- und Kontrollpflichten im Hinblick auf die Geschäftstätigkeiten der VRS-GmbH, die bisher dem Kommunalbeirat oblagen, übernimmt nun der Aufsichtsrat.

Einzigster Gesellschafter ist seit dem 1. Januar 2004 der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Die "neue" Zweckverbandsgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH wird als regional ausgerichteter Dienstleister gemeinsam mit dem Zweckverband, den Aufgabenträgern in der Region und den im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen auch weiterhin darauf hinwirken, dass mit dem einheitlichen ÖPNV-Auftritt unter der Dachmarke "VRS" die positive Fahrgast- und Umsatzentwicklung der letzten Jahre fortgesetzt wird.

Erfolgreich umgesetzt wurde zum 1. Februar 2004 das neue gemeinde- bzw. stadtbezogene Preissystem des VRS. Die ersten vorliegenden Verkaufsergebnisse signalisieren, dass das neue Preissystem von den Kunden akzeptiert wird. Neben der Optimierung des Verbundtarifs wirkt die VRS-GmbH in ihrer Funktion als KompetenzCenter Marketing federführend an der Einführung eines NRW- Tarifsystems mit.

Zur Bewältigung ihrer durch den Gesellschaftsvertrag bzw. durch Kooperationsverträge vorgegebenen Aufgabenteilung erhält die Verbundgesellschaft gemäß ÖPNV-Gesetz über den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg eine an der Einwohnerzahlen der Region ausgerichtete Verbundpauschale in Höhe von ca. 2.155 TEUR; davon sind ca. 534 TEUR für die gemeinsame Managementgesellschaft "Agentur Nahverkehr NRW GmbH", Unna, vorgesehen deren Miteigentümer der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg ist. Da bei der VRS-GmbH das KompetenzCenter Marketing, Tarif und Vertrieb installiert ist, erstellt die VRS-GmbH bereits heute im Umfang von ca. 400 TEUR Personal- und Sachleistungen und wird sich deshalb nicht an weiteren kostenwirksamen Maßnahmen der Agentur Nahverkehr NRW GmbH beteiligen. Zum besseren Nachweis der weiter zu belastenden Kosten führt die VRS-GmbH zurzeit eine veranlasserbezogene Kostenträgerrechnung ein.

Die Finanzlage der VRS-GmbH für das Geschäftsjahr 2004 ist aus heutiger Sicht stabil. Die Kürzung der Aufgabenträgerpauschalen durch das Land für die Haushaltsjahre 2004 und 2005 bedeutet für die VRS-GmbH einen Einnahmefall von 150 TEUR pro Jahr.

Die im Haushaltsjahr 2003 nicht verbrauchten Finanzmittel werden - wie im Wirtschaftsplan 2004 bzw. in der mittelfristigen Etatplanung 2005 bis 2008 vorgesehen - u.a. zur Finanzierung laufender Projekte, z.B. zur Ausschreibung der Regionalbahn RB 26 und zur planerischen Umsetzung des S-Bahn-Haltepunktes Bonnstraße eingesetzt.

Auf die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung wurde geachtet und der Zweck erreicht (§ 108 Abs. 2 GO NW).

Köln, den 2. April 2004

gez. Dr. Reinkober gez. Dr. Schmidt-Freitag

Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)

Kölner Str. 237
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 92 60-50
Telefax (0 22 61) 92 60-52

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personen-
nahverkehr. Gemeinsam mit der Regionalverkehr Köln GmbH und der OVAG wurde die-
ser Betrieb gegründet, um neue günstigere Kostenstrukturen zu. Der Oberbergische
Kreis ist „nur“ mittelbar über die OVAG an der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land
mbH beteiligt.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	
Oberbergischer Kreis	Mittelbare Beteiligung über OVAG
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	50.000 € = 50,0 %
Regionalverkehr Köln GmbH	50.000 € = 50,0 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003	Seite 38
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 38
Lagebericht	Seite 39

Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) Bilanz

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	375.723	35.435	1
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	440.411	481.426	52.201
Bankguthaben	172.425	593.034	96.093
Bilanzsumme	988.560	1.109.896	148.295

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Verlustvortrag	-76.690	-58.199	0
-Jahresfehlbetrag/Überschuss	58.827	-18.491	-58.199
Rückstellungen	159.415	15.763	13.805
Verbindlichkeiten	675.205	1.006.885	92.688
Rechnungsabgrenzungsposten	71.802	63.937	0
Bilanzsumme	988.560	1.109.896	148.295

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	7.341.690	7.199.031	540.720
Sonstige betriebliche Erträge	30.850	13.961	4.482
Materialaufwand	6.213.160	6.554.265	257.547
Personalaufwand	615.696	563.833	284.793
Abschr. auf Vermögensgegenstände	94.445	2.586	448
Sonst. betriebliche Aufwendungen	364.701	113.095	62.383
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1.145	2.310	1.774
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.857	14	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.536	-18.491	-58.199
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	59.536	-18.491	-58.199

Fortsetzung **Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL)**

Lagebericht der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH

Die Gesellschaft hat sich im dritten Jahr ihres Geschäftsbetriebes konsolidiert. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Durchführung von Linienverkehr auf eigenen Konzessionen sowie im Auftrag und auf die Abwicklung von freigestelltem Schülerverkehr. Bei der Leistungsabwicklung kooperiert die Gesellschaft mit ihren beiden Gesellschaftern und einigen Privatunternehmen.

Von den insgesamt 1.504.372 Kilometer (Vorjahr 1.550 Tkm) in der originären Geschäftstätigkeit wurden 665.135 Kilometer (Vorjahr 604 Tkm) in Eigenregie erbracht. Eigene Immobilien oder eine eigenständige Verwaltung besitzt das Unternehmen nicht. Über Geschäftsbesorgungsverträge mit ihren Gesellschaftern wird die Verwaltung erledigt. Im September 2003 wurde eine Betriebshalle in Lindlar angemietet, um näher am Einsatzort operieren zu können. Im Januar 2003 wurden 6 eigene Kraftomnibusse in Betrieb genommen, die mit Mitteln nach dem Regionalisierungsgesetz NW bezuschusst wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft 8 Kraftomnibusse angemietet. Im Bereich der eigenen Leistungserstellung waren zum Ende des Jahres 24 Mitarbeiter eingesetzt.

Der Umsatz liegt mit 7.341.689,95 € rund 2 % über dem Vorjahresniveau. Im wirtschaftlichen Kernbereich erhöhte sich der Umsatz um 139.789,92 € auf 2.958.759,92 €. Diese gute Umsatzentwicklung beruht hauptsächlich auf periodenfremden Erträgen. Im Aufwandsbereich ist der Auftragsabwicklungsverkehr ausschließlich im Materialaufwand enthalten. Nach Bereinigung ergibt sich ein Materialaufwand von 1.830.230,20 €. Unter Hinzurechnung der weiteren Aufwandspositionen ergibt sich eine Aufwandszunahme von 1,87 %. Im Saldo bleibt somit eine positive Ergebniswirkung. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses verbleibt ein Jahresüberschuss von 58.826,62 €.

Besondere Risiken bestehen derzeit für die Gesellschaft nicht. Für die noch ausstehenden Schlussabrechnungen der Verkehrsverbundeinnahmen und die entgeltigen Bewilligungen der gesetzlichen Ausgleichszahlungen wurden entsprechende Vorsorgen durch Bildung von Rückstellungen getroffen. Währungs- und Zinsrisiken sind zu vernachlässigen. Dieselpreis- bzw. Rohölpreisrisiken betreffen den Materialaufwand, sind aber derzeit marktüblich.

Nachdem 2003 das Ziel erreicht wurde, den Verlustbereich zu verlassen, soll 2004 eine Verstärkung der wirtschaftlichen Betätigung erfolgen.

Gummersbach, 16. Februar 2004
gez. Die Geschäftsführung

Radio Berg GmbH & Co. KG

An der Schüttenhöhe 1a
51643 Gummersbach

Telefon (02 21) 4 99 67-111
Telefax (02 21) 4 99 67-199

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gesellschafter und Veranstaltergemeinschaft gewährleisten die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und sonstigen erforderlichen Mitteln zur Durchführung des lokalen Rundfunks im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis gemäß Landesrundfunkgesetz.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditkapital 511.291,88 €

Komplementärin ist die Radio Berg GmbH, Gummersbach.

Die Kommanditisten sind mit nachstehenden Hafteinlagen wie folgt beteiligt:

Oberbergischer Kreis	32.211,39 € = 6,3 % (63.000 DM)
Rundfunk Holding Gesellschaft:	383.468,91 € = 75,0 %
Rheinisch-Bergischer Kreis:	63.911,49 € = 12,5 %
Stadt Gummersbach:	10.737,13 € = 2,1 %
Stadtwerke Wiehl GmbH:	10.225,84 € = 2,0 %
Stadt Bergneustadt:	4.601,63 € = 0,9 %
BGW GmbH, Gemeinde Lindlar	4.601,63 € = 0,9 %
Gemeinde Nümbrecht:	1.533,88 € = 0,3 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Dietmar Henkel, (ab 01.04.2003)
Wolfgang Eitzen, (bis 31.03.2003)

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 41
Seite 42

Radio Berg GmbH & Co. KG

Bilanz

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.187	7.790	20.657
Sachanlagen	58.416	93.355	150.953
Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	696.468	740.589	729.558
Kassenbestand	73	80	45 0
Rechnungsabgrenzungsposten	627	1.083	1.538
Nicht durch Kapitalanteile gedeckter Fehlbetrag			
Bilanzsumme	789.335	868.461	928.317
PASSIVA			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	511.292	500.489	511.292
-Bilanzverlust der Kommanditisten			-75.728
Rückstellungen	19.800	74.800	60.450
Verbindlichkeiten			
aus Lieferung und Leistung gegenüber verbundenen Unternehmen	27.557 362	27.305 6.885	14.855 25.565
gegenüber Gesellschaftern	188.459	166.271	330.103
sonstige Verb.	41.866	92.711	61.780
Bilanzsumme	789.335	868.461	928.317

Radio Berg GmbH & Co. KG

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	1.325.702	1.256.165	1.732.872
sonstige betriebliche Erträge	299.847	422.282	101.982
Personalaufwand	1.052	1.875	2.744
Zwischenergebnis	1.624.497	1.676.573	1.832.110
Abschreibungen	46.918	78.205	100.626
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.544.624	1.529.705	1.497.562
Erträge aus Beteiligungen	0	0	3.647
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.190	8.817	15.904
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.456	8.952	14.097
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.688	68.528	239.377
Steuern vom Ertrag	3.159	3.516	27.456
sonstige Steuern	80	87	
Jahresüberschuss	27.449	64.925	211.920

Bauverein Dieringhausen eG Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft

Zur Aggerhalle 27
51645 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 7 73 54
Telefax (0 22 61) 79 06 87

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen und überlässt sie zu angemessenen Preisen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Oberbergischer Kreis	5.665,72 € = ~ 1,7 % (Geschäftsguthaben)
----------------------	---------------------------------------------

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

Organe

Vorstand
Aufsichtsrat
Mitgliederversammlung

Sonstiges

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

Gemeinnütziger Wohnungsverein Gummersbach eG

Körnerstr. 1
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 81 67 17

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	6.000,00 €	=	~ 7,20 %
	(Geschäftsguthaben)		
Stadt Gummersbach	6.300,00 €	=	7,55 %
Diverse Mitglieder	71.100,00 €	=	85,20 %

Organe

Vorstand
Aufsichtsrat
Mitgliederversammlung

Sonstiges

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

Kreisbaugenossenschaft Waldbröl eG

Brölbahnstr. 33
51545 Waldbröl

Telefon (0 22 91) 56 26

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Kleinwohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis

5.112,92 € = ~ 7,88 %
(Geschäftsguthaben)

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

Organe

Vorstand
Aufsichtsrat
Mitgliederversammlung

Sonstiges

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

GBW Gemeinnütziger Bauverein eG Wipperfürth

Weststr. 5
51688 Wipperfürth

Telefon (0 22 67) 10 95
Telefax (0 22 67) 10 95

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	3.209,17 € = ~ 3,0 % (Geschäftsguthaben)
----------------------	---------------------------------------------

Die weiteren Mitglieder bzw. die Höhe ihrer Beteiligungen sind hier nicht bekannt.

Organe

Vorstand
Aufsichtsrat
Mitgliederversammlung

Sonstiges

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Nicht abgedruckt

Oberbergische Aufbau GmbH

Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Telefon (0 22 61) 88 61 00
Telefax (0 22 61) 88 61 23

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft sind die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen, die Förderung und Ansiedlungsplanung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, die Förderung der Siedlung der Siebenbürger Sachsen und anderer Siedlungsmaßnahmen im Oberbergischen Kreis. Die Gesellschaft dient damit der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Oberbergischen Kreises.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital	628.889,01 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis *	204.516,75 €	=	32,5 %
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	118.619,72 €	=	18,9 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	65.445,36 €	=	10,4 %
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank eG	46.016,27 €	=	7,3 %
Sparkasse der Homburgischen Gemeinden Wiehl	20.451,68 €	=	3,3 %
Raiffeisenbank Wiehl eG	30.677,51 €	=	4,9 %
Volksbank Meinerzhagen eG	5.112,92 €	=	0,8 %
Volksbank Oberberg eG	15.338,76 €	=	2,4 %
Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG	5.112,92 €	=	0,8 %
Stadt Bergneustadt,	10.225,84 €	=	1,6 %
Gemeinde Engelskirchen	10.225,84 €	=	1,6 %
Stadt Wiehl	10.225,84 €	=	1,6 %
Stadt Gummersbach	25.564,59 €	=	4,1 %
Stadt Hückeswagen,	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Lindlar,	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Marienheide,	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Reichshof	7.669,38 €	=	1,2 %
Stadt Waldbröl	7.669,38 €	=	1,2 %
Gemeinde Nümbrecht,	5.112,92 €	=	0,8 %
Gemeinde Morsbach	5.112,92 €	=	0,8 %
Stadt Wipperfürth	12.782,30 €	=	2,0 %

*) Die Provinzial Rheinland Versicherung AG hat ihren Anteil am Stammkapital der OAG an der Oberbergischen Kreis abgetreten. Der Kreistag hat am 27.03.2003 einstimmig beschlossen, die Anteile in Höhe von 80.000 DM = 40.903,35 € zu übernehmen. Entsprechend hat sich die prozentuale Beteiligung am Stammkapital verändert.

Fortsetzung Oberbergische Aufbau GmbH

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003	Seite 49
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 50
Lagebericht	Seite 51

Aufsichtsrat

Hans-Leo Kausemann, Landrat, Vorsitzender
Heribert Rohr, stellv. Vorsitzender, Kreistagsabgeordneter
Jürgen Roters, Regierungspräsident, Bezirksregierung Köln
Udo Molsberger, Landesdirektor, Landschaftsverband Rheinland
Margit Ahus, Kreistagsabgeordnete
Konrad Frielingsdorf, Kreistagsabgeordneter
Günter Stricker, Kreistagsabgeordneter
Ralf Wurth, Kreistagsabgeordneter
Hagen Jobi, Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V.
Elmar Oehm, Geschäftsführer, Entwicklungsgesellschaft Gummersbach mbH
Hans Seigner, Vorstandsmitglied, Kreissparkasse Köln
Manfred Stettes, Sparkassendirektor, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
Klaus Gläser, Bankdirektor, Raiffeisenbank Wiehl e. G.
Albrecht Menke, Direktor, Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf
Guido Forsting, Bürgermeister, Gemeinde Wipperfürth
Uwe Töpfer, Bürgermeister, Gemeinde Marienheide
Raimund Reuber, Bürgermeister, Gemeinde Morsbach

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Manfred Strombach, Gummersbach (bis 31.03.2004)
Dipl.-Ing. Volker Dürr, Wiehl

Oberbergische Aufbau GmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.819	6.085	4.413
Sachanlagen	164.550	173.970	184.658
Umlaufvermögen			
Vorräte, unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.061.051	794.583	1.536.902
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.252	12.726	34.456
Bankguthaben/Kasse	2.781.128	2.911.698	2.628.760
Rechnungsabgrenzungsposten	4.375	0	0
Bilanzsumme	4.043.175	3.899.062	4.389.189

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	628.889	628.889	628.889
Kapitalrücklagen	61.355	61.355	61.355
Gewinnrücklagen	674.810	573.739	528.332
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	1.211	0	0
Rückstellungen	1.337.684	1.358.057	859.108
Verbindlichkeiten			
erhaltene Anzahlungen aus Lieferung und Leistung gegenüber Gesellschaftern	1.134.296	1.090.441	2.163.445
sonstige Verb.	3.043	0	0
	176.081	166.947	126.663
	25.807	19.634	21.397
Bilanzsumme	4.043.175	3.899.062	4.389.189

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	4,2%	4,6%	4,3%
Eigenkapitalquote	33,8%	32,4%	27,8%
Fremdkapitalquote	66,2%	67,6%	72,2%
Umsatzerlöse inkl. Bestandveränderung (T€)	474	439	409
Leistungen Dritter (T€)	200	170	164
Eigene Leistungen (T€)	274	269	245
Auftragsbestand (T€)	1.257	1.233	1.280
Personalbestand (Voll- und Teilzeit / in Nebentätigkeit)	3,0 / 6,0	4,5 / 6,0	4,5 / 6,0

Oberbergische Aufbau GmbH

GuV

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	207.628,60	1.180.662,70	487.236,29
Erhöhung/Verminderung bei Unfert. Leist.	266.467,67	-742.319,67	-78.477,97
sonstige Erträge	52.543,40	2.534,76	41.170,76
Materialaufwand	200.175,40	169.797,20	163.400,26
Rohergebnis	326.464,27	271.080,59	286.528,82
Personalaufwand	233.913,06	286.286,17	307.781,39
Abschreibungen	19.502,10	27.710,13	28.016,24
sonstige betriebliche Aufwendungen	78.329,58	64.145,87	79.312,15
Betriebsergebnis	-5.280,47	-107.061,58	-128.580,96
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.895,34	159.134,83	187.378,90
Zinsen und ähnliche Erträge	22.543,47	6.667,00	15.339,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.071,40	45.406,25	43.458,94
Jahresüberschuss	101.071,40	45.406,25	43.458,94
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-101.071,40	-45.406,25	-43.458,94
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Oberbergische Aufbau GmbH

Treuhandvermögen

	31.12.2002 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Projekte	18.461.858	15.907.227	11.045.301
Guthaben bei Kreditinst.	1.538.663	1.938.416	1.988.899
Ford. gegenüber Treunehmern	158.696	145.653	122.560
Sonstige Forderungen	65.093	65.093	0
Summe	20.224.311	18.056.389	13.156.760
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.166.081	0	0
Finanzierungsmittel Treugeber	17.713.244	16.598.769	11.701.556
Rückflüsse aus Verkäufen	1.338.177	1.450.812	1.451.864
Verb. aus Leistungen	6.807	6.807	3.340
Summe	20.224.311	18.056.389	13.156.760

Fortsetzung **Oberbergische Aufbau GmbH**

Lagebericht

Mit Bezug auf die Feier zum vierzigjährigen Bestehen hat die Oberbergische Aufbau GmbH eine Veröffentlichung herausgegeben, die die Entwicklung der Aufgabenfelder über vier Jahrzehnte aufzeigt. Der Weg des Unternehmens von einer Strukturförderungsgesellschaft zu einer modernen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit den Schwerpunkten der Standortsicherung von Industriebetrieben und der Erschließung von Gewerbegebieten ist nachvollziehbar.

Entsprechend der veränderten Aufgabenstellung als Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde im Rahmen der Gesellschafterversammlung 2003 die Satzung der Aufbau GmbH angepasst. Dies bildet die Grundlage für die auch künftig gegebene Befreiung der Gesellschaft von der Körperschaftsteuer, der Gewerbesteuer und der Zinsabschlagsteuer. Das Finanzamt Gummersbach hat mit Bescheid vom 06.11.2003 für die Jahre 1999 - 2001 die Befreiung nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz und nach § 3 Nr. 25 Gewerbesteuergesetz erteilt. Darüber hinaus hat das Finanzamt der Aufbau GmbH mit Datum vom 05.01.2004 bescheinigt, eine Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse im Sinne des § 44a Absatz 4 Einkommensteuergesetz darzustellen. Die im Jahr 2003 einbehaltene Zinsabschlagsteuer ist der Gesellschaft inzwischen rückerstattet.

Wie schon im Geschäftsjahr 2002 bildete die langfristig angelegte Wahrnehmung von Treuhandaufgaben bei der Bereitstellung regional gewichtiger Gewerbeflächenangebote den Schwerpunkt des Gesellschaftshandelns. Im interkommunalen Gewerbegebiet Winterhagen, Stadt Hückeswagen, stand im Geschäftsjahr 2003 der Vollausbau im Vordergrund. Anschließend werden sich Begrünungsmaßnahmen. Im Gewerbegebiet Lichtenberg-West (Morsbach) ist die Bodenordnung abgeschlossen. Planungsarbeiten im Hinblick auf die Erschließung eines ersten Bauabschnitts wurden fortgeführt, so dass 2004 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Bauarbeiten im Abschnitt 4 des Gewerbegebietes Wehnath und Grunderwerbsmaßnahmen im benachbarten interkommunalen Abschnitt Wehnath 5 stellten den Schwerpunkt der Gesellschaftstätigkeit in der Gemeinde Reichshof dar. Es wird davon ausgegangen, dass 2004 im Gebiet Wehnath 4 mit ersten Ansiedlungsvorhaben zu rechnen ist. Bei dem Gebiet Wehnath 5 wird für 2004 der Abschluss der Bodenordnung für einen ersten Bauabschnitt und unter günstigen Bedingungen der Beginn der Bauarbeiten erwartet.

Im Gewerbegebiet Boxberg 5, Stadt Waldbröl, wurde der Grunderwerb weitergeführt. Lediglich drei Erwerbsfälle sind noch offen. Der Abschluss der Bodenordnung wird für 2004 erwartet. Aufgrund der fortgeschrittenen Planung wird angesichts der zugesagten Landesförderung auch für dieses Gebiet die Einleitung erster Baumaßnahmen noch in 2004 angestrebt.

Die auch 2003 gegebene Einbindung von Drittbüros in zahlreiche Aufgaben der Gesellschaft hat zur insgesamt professionellen Aufgabenerledigung beigetragen.

Gummersbach, 18. März 2004
gez. Manfred Dürr

GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH

Robert-Wilhelm-Bunsen-Str. 5
51647 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 81 45 00
Telefax: (0 22 61) 81 49 00

E-mail: info@gtc-gm.de
Internet: www.gtc-gm.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Innovationen und Existenzgründungen sowie des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Unternehmen insbesondere in den Bereichen Elektro-, Kunststoff- und Umwelttechnik sowie Metall- und Informationsbearbeitung in der Region Oberberg. Hierzu errichtet und betreibt die Gesellschaft ein Gründer- und Technologiezentrum und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	727.550 €		
Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis			
Oberbergischer Kreis	25.600 €	=	3,51 %
Stadt Gummersbach	416.750 €	=	57,28 %
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150 €	=	7,03 %
KSK-Kapitalbeteiligung Holding GmbH	51.150 €	=	7,03 %
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800 €	=	1,75 %
L. & C. Steinmüller GmbH	12.800 €	=	1,75 %
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800 €	=	1,75 %
übrige Gesellschafter	siehe Seite 53		

Organe

Aufsichtsrat
Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Stefan Heeke

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 55
Seite 56

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis	EUR
Stadt Gummersbach	416.750
Oberbergischer Kreis	25.600
Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg	2.600
Albert Ackermann GmbH & Co. KG	10.250
EBI Elektro Bremicker, Installationstechnik	2.600
Herr Lothar Bühne	2.600
Herr Guido Clemens	5.150
Cramer & Herling	2.600
Degner Bauunternehmung GmbH	2.600
Deutsche Bank AG, Filiale Gummersbach	7.700
Dresdner Bank AG, Filiale Gummersbach	2.600
Ferchau Konstruktion GmbH	2.600
Gasgesellschaft Aggertal mbH	12.800
Hans Berger KG	5.150
Eugen Haas Büro GmbH & Co. KG	5.150
Otto Kind AG	5.150
Delphi Automotive Systems Deutschland GmbH	5.150
Merten GmbH & Co. KG	10.250
Herr Michael Metgenberg	2.600
DHPG Müller, Tombers & Partner GmbH	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft	5.200
Rötzel & Braunschweig GmbH & Co. KG	5.150
Rothstein Vitrinen GmbH	5.150
SABO-Maschinenfabrik GmbH	5.150
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt	51.150
Steinmüller Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH	12.800
Herr Prof. Dr. Friedrich Wilke	2.600
Volksbank Oberberg eG	5.150
Lenneper GmbH & Co. KG	2.600
Stromversorgung Aggertal GmbH	12.800
KSK Kapitalbeteiligungen Holding GmbH	51.150
Stadt Bergneustadt	2.600
Gemeinde Engelskirchen	2.600
Gemeinde Lindlar	2.600
Gemeinde Marienheide	2.600
Gemeinde Morsbach	2.600
Gemeinde Reichshof	2.600
Stadt Waldbröl	2.600
Stadt Wiehl	2.600
WEG-Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.600
BEW-Bergische Energie- und Wassergesellschaft mbH	7.700
Aggerverband	5.150
Bunge & Partner Unternehmensberatung GmbH	<u>2.500</u>
	<u>727.550</u>

Fortsetzung **GTC - Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH**

Aufsichtsrat (ab dem 28.09.2001)

Aufsichtsrat

Rainer Lessenich (Vorsitzender)
Geschäftsführer der IHK zu Köln, Zweigstelle
Oberberg

Dr. Klaus Blau
Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt
Gummersbach

Paul-Gerhard Schmitz
Bürgermeister der Stadt Gummersbach

Prof. Dr. Bernd Eckardt
Stadtverordneter

Jürgen Flasdieck
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Hans-Leo Kausemann
Landrat des Oberbergischen Kreises

Klaus Engelbertz
Geschäftsführer der Stromversorgung
Aggertal GmbH

Vertreter

Heinz Ferchau
Geschäftsführer der Ferchau
Konstruktion GmbH

Manfred Püschel
Stadtverordneter

Peter Hempel

Hans-Egon Häring
Stadtverordneter

Helmut Lux
Geschäftsführer der KSK-Wagniskapital
GmbH

Manfred Strombach
Geschäftsführer der Oberbergischen
Aufbau GmbH

Hans Bunge
Geschäftsführer der Bunge & Partner
Unternehmensberatung

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

Bilanz

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
AKTIVA			
Ausstehende Einlagen	0	0	3.824
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.251	4.751	400
Sachanlagen	1.783.035	1.837.919	1.894.912
			0
Umlaufvermögen			0
Vorräte	150	150	153
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	70.965	115.967	41.867
Bankguthaben	48.071	10.047	26.776
			0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.241	697	589
	1.906.712	1.969.530	1.968.521
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	727.550	727.550	727.550
Gewinn-/Verlustvortrag	-175.607	-142.218	-109.582
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-33.712	-33.389	-32.636
Einlagen stiller Gesellschafter	255.646	255.646	255.646
Rückstellungen	9.680	14.507	17.563
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	1.067.869	1.108.225	1.010.533
aus Lieferung und Leistung	13.253	24.666	37.274
sonstige Verb.	13.470	14.542	62.172
Rechnungsabgrenzungsposten	28.563		
	1.906.712	1.969.530	1.968.521

Gründer- und TechnologieCentrum
Gummersbach GmbH

GuV

AKTIVA	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	398.381	350.992	342.727
sonstige betriebliche Erträge	57.539	67.780	29.340
Personalaufwand	236.391	236.375	200.638
Abschreibungen	57.398	63.892	65.815
sonstige betriebliche Aufwendungen	162.781	168.050	204.703
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	906	21	144
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.758	74.195	68.637
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-74.503	-123.719	-167.582
außerordentliche Erträge	0	0	563.049
außerordentliche Aufwendungen	0	0	442.607
außerordentliches Ergebnis	0	0	120.442
sonstige Steuern	4.430	8.703	8.664
Erträge aus Verlustübernahme	45.222	99.033	23.169
Jahresfehlbetrag	-33.712	-33.389	-32.636

Kennzahlenbezeichnung	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Anlagenintensität	93,7%	93,6%	96,3%
Eigenkapitalquote	40,6%	41,0%	42,7%
Fremdkapitalquote	57,9%	59,0%	57,3%
Personalaufwandsquote	59,3%	67,3%	58,5%
Abschreibungsaufwandsquote	14,4%	18,2%	19,2%
Umsatzrentabilität	-8,5%	-9,5%	-9,5%
Durchschnittliche Auslastung	90,0%	80,0%	n.b.
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	6,00	6,00	5,00

Nach § 22 des Gesellschaftsvertrages sind der Oberbergische Kreis, die Städte Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl und Waldbröl, die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach und Reichshof sowie die WEG Wipperfürth verpflichtet, Verluste nach einem bestimmten Modus bis TDM 400 auszugleichen. Im Innenverhältnis erfolgt der Ausgleich 5:1:1 zwischen der Stadt Gummersbach, dem Oberbergischen Kreis und den übrigen Städten und Gemeinden.

Hhst.: 7910.7170.3 Defizitabdeckung GTC :	2000	- €
(Rechnungsergebnisse)	2001	23.513 €
	2002	3.310 €
	2003	14.148 €

Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH (*mittelbare Beteiligung*)

Ottoplatz 1
50679 Köln

Telefon: 0221-92547711
Telefax: 0221-92547719
info@standortmarketing-koeln-bonn.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist zum einem die wettbewerbsfähige Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten (regionales Standortmarketing). Hierzu gehören insbesondere die Aufgabenfelder: Entwicklung und Vermarktung eines internationalen Standortprofils; Bündelung und Abstimmung bestehender sowie Entwicklung regionaler Standortmarketingansätze; Förderung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Initiierung von Netzwerken in Abstimmung mit regionalen Partner; Aufbau eines Netzwerkes mit strategisch interessanten europäischen Regionen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital 25.000 €

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis:

Verein Region Köln/Bonn e.V. *	10.000 €	=	40 %
Verein Wirtschaftsinitiative Köln/Bonn e.V.	10.000 €	=	40 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Sparkassen	5.000 €	=	20 %

* Der Oberbergische Kreis ist Mitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V.
Insofern besteht „nur“ eine mittelbare Beteiligung an der o.g. Kapitalgesellschaft.

Organe

Geschäftsführung Fr. Katrin Rüffer (Bereich Standortmarketing)
Hr. Dr. Reimar Molitor (Bereich REGIONALE 2010)

Gesellschafterversammlung
Ausschuss für Regionales Standortmarketing
Ausschuss für REGIONALE 2010

Sonstiges

Bilanz Nicht abgedruckt
Gewinn- und Verlustrechnung Nicht abgedruckt

Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach für Aus- und Weiterbildung gGmbH

Rospestr. 1
51643 Gummersbach
Telefon: (0 22 61) 2 90 26 30
Telefax: (0 22 61) 91 25 70

E-mail: info@steinmueller-foerderzentrum.de
Internet: www.steinmueller-foerderzentrum.de

Öffentlicher Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Fortführung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Kreismitte.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Kapital

Gesellschafter mit Beteiligungsverhältnis

Oberbergischer Kreis	2.500,00 €	=	10 %
Firma Schmidt + Clemens GmbH & Co. KG aus Kaiserau, Lindlar	12.250,00 €	=	49 %
Stoltenberg-Lerche Stiftung für berufliche Weiterbildung, Gummersbach	6.500,00 €	=	26 %
Stadt Gummersbach	3.750,00 €	=	15 %

Organe

Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung
Beirat

Geschäftsführer: Hans Georg Hahn,
Siegfried Hobrack

Sonstiges

Bilanz zum 31.12.2003
Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 59
Seite 60

Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach gGmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenst.	1.534	2.835	1.692
Sachanlagen	80.230	78.644	88.431
Finanzanlagen	185.001	25.001	1
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.610	213.136	104.991
Bankguthaben	11.682	6.571	39.195
Rechnungsabgrenzungsposten	9.716	2.179	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	156.199	0	0
Bilanzsumme	498.972	328.366	234.310

PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
Gewinnvortrag	4.648	86.757	86.160
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-185.847	-82.108	596
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbedarf	156.199	0	0
Rückstellungen	157.280	60.000	36.302
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	285.392	163.271	29.817
aus Lieferung und Leistung	6.775	40.913	23.935
gegenüber verb. Unternehmen	45.874	0	32.500
sonstige Verb.		34.533	0
Rechnungsabgrenzungsposten	3.650	0	0
Bilanzsumme	498.972	328.366	234.310

Steinmüller-Förderzentrum Gummersbach gGmbH **GuV**

	31.12.2003 EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	1.186.819	1.014.705	0
Sonstige betriebliche Erträge	4.963	55.333	0
Materialaufwand	218.636	48.083	0
Rohergebnis	973.146	1.021.954	968.038
Personalaufwand	728.189	699.011	693.172
Abschreibungen	30.936	25.169	34.537
sonstige betriebliche Aufwendungen	499.361	431.545	242.871
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	510	3.317
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.344	6.330	180
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-306.681	-139.591	596
Sonstige Steuern	247	247	0
Erträge aus Verlustübernahme	57.729	57.729	0
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-249.198	-82.108	596

	RE 2003	RE 2002	RE 2001
Hhst. 7910.7171.2			
Defizitabdeckung Steinmüller Bildungswerk	39.914	30.678	0

Sonstige Beteiligungen

Unternehmen/Einrichtungen, an denen der Oberbergische Kreis mit unter 1 v. H. beteiligt ist:

- Verband der kommunalen RWE Aktionäre (VKA)
- Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft eG Bergneustadt (GeWoSie)
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Ränderoth
- GWG Wohnungsbaugenossenschaft Radevormwald eG
- Raiffeisen-Markt Waldbröl
früher: Raiffeisen-Warengenossenschaft Oberberg-Süd
- Volksbank Meinerzhagen eG
- Volksbank Oberberg eG Wiehl
- Volksbank Wipperfürth-Lindlar eG

